

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck



O du fröhliche!

Ausgabe Dezember 2025 - Februar 2026

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	3
Thema	5
Rückblick	11
Aus der Gemeinde	13
Aus dem Presbyterium	16
Kindergarten	19
Kinderseite	20
Ökumene	24
Über den Kirchturm geschaut	26
Kirchenkreis	27
Termine	29
Freud und Leid	33
Gottesdienste	34
Wer, wo, was	36



IMPRESSUM

Herausgeber | Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck

Redaktion | Frau Spahn | Herr Biniok
Frau Paul | Frau Dr. Wittberger

Layout | Ariane Dobertin

Titelbild | Wera Wittberger

Redaktionsschluss Gemeindebrief
Tatsachen März - Mai 2026
23. Januar 2026

Auflage | 5000 Exemplare

Druck | Druckservice Strömer

Homepage | www.evgemeindeschonnebeck.de

Spendenkonto | Kirchenkreis Essen

Bank: Kd.-Bank Duisburg | BIC: GENODE1DKD
IBAN: DE44350601905222900290

Das Redaktionsteam behält sich aus techn. Gründen eine sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor.

„O DU FRÖHLICHE“



Fröhlich sein in diesen schwierigen Zeiten? Vermutlich ist Vielen gar nicht danach zumute an diesem Weihnachtsfest bei der unsicheren Weltlage, beim Gedanken an die Kriegs- und Krisengebiete und die davon betroffenen Menschen. Das gesellschaftliche Klima hat sich verändert, und viele Menschen sind belastet, seelisch und körperlich. Vielleicht geht es Ihnen ja zurzeit auch so. Wie kann man da fröhlich sein?

Doch gaben die Zeiten auch früher schon wenig Anlass dazu. Jesus, der Christus, Gottes Sohn, wird in eine angespannte, schwierige Weltlage hineingeboren.

Sein Leben und das seiner Familie ist von Anfang an in Gefahr. Sie werden zur Flucht genötigt, müssen untertauchen. Das waren keine guten Startbedingungen.

Und doch steht über dieser Geburt die Botschaft des Engels: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündi-

ge euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“

Dieser Botschaft zu vertrauen, auch wenn die Umstände dagegen sprechen, dazu sind wir aufgerufen – auch am Weihnachtsfest 2025. Die Freudenbotschaft sucht einen Weg zu uns, ja kommt zur Tür herein, wenn wir uns auch in diesem Advent in ökumenischer Verbundenheit wieder unter geschmückten Adventsfenstern in Schonnebeck versammeln. Sie steht im Raum, wenn wir uns in unseren gemeinsamen Gottesdiensten auf das Kommen Jesu vorbereiten und schließlich seine



ANDACHT



Geburt am Weihnachtsfest feiern. Und ist nicht alleine das schon ein Grund zur Freude, dass das in ökumenischer Verbundenheit möglich ist, in einer Kirche?

Wir können uns sicher nicht auf Knopfdruck freuen, dazu ist die Lage allgemein und vielleicht auch privat zu ernst. Aber wir können doch der Freude eine Chance geben, sie zulassen und uns nicht dagegen sperren. Jesus wurde auch

für uns geboren, um uns Hoffnung zu geben und seinen Frieden. Wir alle (die ganze Menschheit eingeschlossen) sind das Volk, dem Freude widerfahren soll. Und das heißt ja auch, die Freude ist ein Geschenk, das ich annehmen kann und darf, das ich aber nicht selber machen muss. Sie hat einen Grund, der nicht in dieser Welt und in mir selber liegt, sondern aus Gott selbst entspringt: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2,11)

Ich wünsche uns allen, dass wir die frohe Botschaft von Jesu Geburt an diesem Weihnachtsfest fröhlich hören und für uns annehmen können. Als Ermutigung, als Zuspruch und Trost.

Sei fröhlich! Du darfst es sein! Denn dazu wurde Jesus, der Christus, geboren.

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Bianca Neuhaus

„Freu dich, Erd und Sternenzelt, Halleluja;
Gottes Sohn kam in die Welt, Halleluja.
Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.“

nach einem Weihnachtslied aus Böhmen, 1844

ANDACHT

„O DU FRÖHLICHE“

DIE AUßERGEWÖHNLICHE GESCHICHTE EINES WEIHNACHTSLIEDES

Es begab sich im vergangenen Jahr kurz vor Weihnachten irgendwo in Essen...

Zum Abschluss eines wundervollen Chorkonzertes sollten alle Besucher die Möglichkeit haben, beim "O du fröhliche" mit einzustimmen. Wie man das heute so macht, hatte der Chorleiter dafür auf die Schnelle noch eben per "copy&paste" die drei Liedstrophen aufs Programm gezaubert.

Und so war dort Folgendes zu lesen:

O DU FRÖHLICHE, O DU SELIGE,
GNADENBRINGENDE
WEIHNACHTSZEIT!
WELT GING VERLOREN,
CHRIST IST GEBOREN:
FREUE, FREUE DICH, O CHRISTENHEIT.

O DU FRÖHLICHE, O DU SELIGE,
GNADENBRINGENDE
OSTERZEIT!
WELT LIEGT IN BANDEN,
CHRIST IST ERSTANDEN:
FREUE, FREUE DICH, O CHRISTENHEIT.

O DU FRÖHLICHE, O DU SELIGE,
GNADENBRINGENDE
PFINGSTENZEIT!
CHRIST, UNSER MEISTER,
HEILIGT DIE GEISTER:
FREUE, FREUE DICH, O CHRISTENHEIT.

Die Konzertbesucher schmunzelten kurz und sangen die drei Weihnachtsstrophen dann einfach auswendig mit. Aber die lustige "Verwechslung" hat uns neugierig gemacht. Ist "O du fröhliche" also gar kein reines Weihnachtslied? Woher kommt das Lied eigentlich, und was für eine Geschichte hat es durchlebt? Wir haben einmal nachgelesen.

Wera Wittberger

THEMA

EG 44 O du fröhliche

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819;
Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829
Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Viele Namen, viele Daten, die noch nicht allzu viel verraten.
Oder kennen Sie Johannes Daniel Falk?
Ich bislang auch nicht, aber es lohnt sich, ihn kennenzulernen.



DER SCHRIFTSTELLER UND JOURNALIST

Johannes Daniel Falk, geboren 1798 in Danzig, war der Sohn eines Perückenmachers. Bis zu seinem 10. Lebensjahr besuchte er die Schule, dann meldete ihn sein Vater ab, weil er ihn dringend in seiner Werkstatt brauchte. Seine Lehrer hatten aber bereits seine besonderen sprachlichen Fähigkeiten erkannt, einer gab ihm nebenbei Privatunterricht und auf Fürsprache eines Pfarrers durfte er mit 16 Jahren wieder eine Schule besuchen.

Er hatte gute Noten, machte Abitur und bekam ein Stipendium des Danziger Senats. 1791 nahm er in Halle ein Theologiestudium auf, merkte aber schnell, dass seine wirklichen Stärken in seinem bissigen Humor und der Begabung für Spra-



che lagen. Er brach sein Studium ab und arbeitete fortan erfolgreich als freier Schriftsteller und Journalist.

1797 heiratete er Caroline Rosenfeld und zog mit ihr nach Weimar, wo er Kontakte unter anderem mit Johann Wolfgang von Goethe und Gottfried Herder knüpfte.

DER DIPLOMAT

Caroline und er bekamen 7 Kinder. Und das in schlimmen Zeiten. Napoleon hatte mit seinen Feldzügen Europa in Schutt und Asche gelegt. 1806 marschierte er mit seinen Truppen in Weimar ein. 60.000 Soldaten standen 6000 Einwohnern gegenüber, plünderten, verwüsteten und vergewaltigten, was ihnen vor die Füße kam. Falk, einer der wenigen, die die französische Sprache fließend beherrschten,



schaltete sich ein. Geschickt vermittelte er zwischen den Kriegsparteien, sorgte dafür, dass die Besatzer so gut es ging ein Dach über den Kopf, etwas zu essen und Verbandsmaterial bekamen, stellte damit auch die Versorgung der eigenen Bevölkerung sicher und verhinderte damit zunächst noch Schlimmeres.

DER KÜMMERER

Als Weimar 1813 erneut unter der Belagerung der Franzosen litt, beschloss Falk die Gründung einer „**Gesellschaft der Freunde in Not**“, um die größte Not zu lindern. Der Verein machte es sich zur Aufgabe, den zahlreichen Waisenkindern zu helfen, ihnen den Besuche einer Schule zu ermöglichen und ihnen Lehrstellen zu vermitteln. Aber alles soziale Engagement stand nach der Völkerschlacht von Leipzig in keinem Verhältnis zu den Ausmaßen des Grauens. 90.000 Tote und tau-



sende Verletzte lagen in den Straßen und Scheunen, die Menschen hungerten, Krankheiten breiteten sich aus. Innerhalb weniger Monate verlor Falk vier seiner Kinder an Typhus und lag selbst wochenlang mit Nervenfieber krank im Bett.

„DER PÄDAGOG VERWILDERTER KINDER“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die Familie litt, doch in allem Elend und Verzweiflung keimte in Falk der Wunsch, anderen zu helfen. Ganz persönlich. Im Einklang

mit seiner Frau Caroline nahm er nach und nach 30 Waisenkinder in sein eigenes Haus auf, gab ihnen



Unterricht und unterhielt eine Strick- und Nähsschule für Mädchen. Das alles kostete Geld. Viel Geld. Er verpfändete den vererbten Schmuck seiner Frau, machte Schulden.

Als sein Vermieter sich über die vielen Kinder beschwerte, erwarb Falk den verfallenen Lutherhof, renovierte ihn zusammen mit den Kindern und richtete dort ein „Rettungshaus für verwaiste und verwilderte Kinder“ ein, eines der modernsten christlichen Erziehungsanstalten der damaligen Zeit. Hier lernten die Kinder das Lesen, Schreiben und Rechnen, wurden an Pflegeeltern und in Lehrstellen vermittelt und wurden mit der Bibel vertraut gemacht. *„Und alles das ohne Kette, ohne Zwang, ohne Schläge bei völlig unverschlossenen Türen und Toren. Sie können alle davonlaufen, aber es läuft keiner davon.“*

Das macht, wir schmieden unsere Ketten inwendig und verschmähen die, so man außen anlegt.“

Seine Idee, Kinder gewaltfrei, in Freiheit zur Freiheit zu erziehen, zog Kreise, wurde von anderen Erziehern aufgegriffen und weiterentwickelt. So eröffnete Johann Hinrich Wichern 1833 in Hamburg das "Rauhe" Haus für Kinder in Not.

DER AUTOR DES „ALLERDREIFEIERTAGSLIEDES O DU FRÖHLICHE“

„O sanctissima“ ist ein altes italienisches Fischerlied, mit dem die Fischer auf hoher See um Schutz und Beistand der Jungfrau Maria baten. Falk entdeckte es in der Volksliedersammlung des Philosophen Johann Gottfried Herder, mit dem er in Weimar Kontakte pflegte, und fand Gefallen an der eingän-



gigen Melodie. Da er regelmäßig für „seine Kinder“ Gebete, Texte und Lieder schrieb, um ihnen Vertrauen und Mut zum Leben mitzugeben, verfasste er zur Melodie einen neuen Text, mit dem er gleich drei christliche Feste feierte: O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit (Osternzeit und Pfingstenzeit). Sie erinnern sich? Die drei Strophen, die irrtümlicherweise auf einem Liedzettel im vergangenen Jahr auftauchten!

Einer seiner Schüler, Heinrich Holzschuher, tauschte später die Originalstrophen 2 und 3 durch eigene Texte aus und machte „O du fröhliche“ zu einem reinen Weihnachtslied.

DAS LIED GEHT UM DIE WELT

Falk wollte mit seinem Lied den Kindern eine Freude machen. Aber schnell zog es weitere Kreise. Das Land war nicht nur vom Krieg gebeutelt, 1815 brach in Indonesi-



en ein Vulkan aus, der riesige Mengen Asche und Schwefelgase in die Luft schleuderte. Mit verheerenden Folgen. 1816 ging weltweit als Jahr ohne Sommer in die Geschichte ein. Es gab Schnee im August, Ernten fielen aus, wieder gab es eine große Hungersnot, Menschen und Tiere starben. Da die Menschen ihr Schicksal nicht mit der Naturkatastrohe in Verbindung bringen konnten, machte sich oben- und unten Angst breit. Man sehnte sich nach Wärme und Gemütlichkeit, besonders zu

Weihnachten, und dazu trugen Lieder wie „O du fröhliche“, die Trost und Hoffnung spendeten, in besonderem Maße bei.

Heute wird das Lied auf der ganzen Welt gesungen. Leider hat es „O du fröhliche“ nicht wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ in die Liste der immateriellen Kulturgüter geschafft, wir können uns heute aber keinen Weihnachtsgottesdienst vorstellen, der ohne die Hymne „O du fröhliche“ endet.

Ulla Spahn



Abende unter dem Turm

Wie bereits in den vergangenen Jahren, trafen sich an zwei Sommerabenden wieder viele Menschen zu einem gemütlichen Beisammensein mit gekühlten Getränken und Grillwürstchen am Turm der Immanuelkirche.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden an einem der Sommerabende als Dankeschön für ihr Engagement in der Gemeinde mit kostenlosen Eisvariationen überrascht.



RÜCKBLICK



Chor beim Gemeindefest in Stoppenberg

Im Rahmen der Krankheitsvertretung für Herrn Hensen probte der Immanuelchor in den letzten Monaten zusammen mit dem Stoppenberger Kirchenchor und wirkte unter anderem beim Gemeindefest der Thomasgemeinde mit.



Konzert der Instrumentalkreise

Beim Sommerkonzert unter dem Motto "Neues Spiel, neues Glück" lud der Instrumentalkreis von St. Elisabeth auch die Klingende Gemeinde zum gemeinsamen Musizieren ein.

RÜCKBLICK

DAS KLEINE ÖKUMENISCHE DORF WÄCHST WEITER ZUSAMMEN!

In Anlehnung an die Asterixgeschichten hatten wir bereits unser erstes ökumenisches Gemeindefest 2024 unter das Motto "Das kleine ökumenische Dorf feiert" gestellt.

In der Zwischenzeit hat sich viel getan. Auf dem Weg einer Mitnutzung der Immanuelkirche und des evangelischen Gemeindehauses durch die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth wurde ein Beirat gegründet, und weiterhin wurde sowohl im erweiterten Kreis "...und wenn wir alle zusammenziehen?" als auch im bewährten Ökumenekreis zusammen gedacht, geplant, verworfen und wieder neu gedacht. Immer ging es uns darum, nicht nur nebeneinander her die gleichen Räumlichkeiten zu nutzen, sondern ein echtes ökumenisches Gemeindeleben zu ermöglichen. Vieles davon war vielleicht nicht

immer nach außen sichtbar, so dass an der einen oder anderen Stelle sicher verständliche Ungeduld und Unsicherheit entstand. Wir von den Mitwirkenden vor Ort hätten uns vieles auch schneller und einfacher gewünscht und gern so manchen Abend lieber im Kreis der Familie oder zu Hause auf dem Sofa verbracht. Aber es sind eben mit Presbyterium, Kreissynodalvorstand, Landeskirche, Kirchenvorstand, Finanzausschuss, Bistum usw. diverse Gremien zu beteiligen, die alle unter einen Hut gebracht werden müssen.

Der Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Aber was wir bisher erreicht haben ist schon eine ganze Menge. Es gibt viele Ergebnisse, auf die wir wirklich stolz sind, und die wir hier gern mit Ihnen teilen möchten.

Um also bei Asterix zu bleiben: Schonnebeck proudly presents...

UNSERE GEMEINSAME GOTTESDIENSTPLANUNG


Bezüglich der Gottesdienste in der Immanuelkirche ist vorläufig folgende Regelung geplant:

Am **ersten Sonntag im Monat** soll jeweils ein katholischer Got-

tesdienst stattfinden. Natürlich ist dazu auch unsere evangelische Gemeinde eingeladen. Wer lieber einen evangelischen Gottesdienst mitfeiern möchte, hat

AUS DER GEMEINDE





dazu in Katernberg die Möglichkeit.

Der Gottesdienst am **zweiten Sonntag im Monat** soll evangelisch sein. Auch da gilt natürlich, dass die katholischen Geschwister herzlich zum Mitfeiern eingeladen sind.

Am **dritten Sonntag im Monat** wollen wir jeweils einen ökumenischen Gottesdienst zusammen feiern. Dazu laden wir besonders auch die evangelische Kirchengemeinde Katernberg herzlich ein.

Der **vierte Sonntag im Monat** ist einem evangelischen Gottesdienst mit Abendmahl vorbehalten.

Alle Gottesdienste finden wie gewohnt um 10 Uhr statt.

Soweit der Plan. Schon jetzt haben wir gemerkt, dass sich dieses Schema aufgrund von Feiertagen, besonderen Anlässen usw. nicht immer wird durchhalten lassen.

GEMEINSAME PLANUNG DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT



Gerade die Advents- und Weihnachtszeit wird in diesem Jahr nach der Schließung der Kirche St. Elisabeth für viele sicherlich ungewohnt, herausfordernd und an manchen Stellen auch traurig sein.

Aber glücklicherweise haben wir mit unserem Gemeindebrief ja ein Medium, das unabhängig von Konfessionen in ganz Schonneck verteilt und in dem der jeweilige Gottesdienstplan enthalten sein wird. Damit das reibungslos klappt und alle Bezirke versorgt werden, können wir übrigens immer noch neue GemeindebriefverteilerInnen gebrauchen, die gern auch katholisch sein dürfen. Um über kurzfristige Änderungen oder Neuigkeiten informiert zu sein, legen wir Ihnen zusätzlich unseren WhatsApp-Broadcast ans Herz, an dem auch jetzt schon Menschen aus allen christlichen Konfessionen in Schonneck teilnehmen. Näheres dazu erfahren Sie auf unserer Homepage: www.evgemeindeschonneck.de. Hier findet sich auch nochmal ein aktueller Gottesdienstplan.

genseitig den Rücken stärken. Und dazu gibt es viele spannende Gelegenheiten.

Am **30.11., dem ersten Advent**, feiern wir einen Familiengottesdienst mit den beiden Kitas Regenbogen und St. Elisabeth.

Am **07.12., dem zweiten Advent**, findet in der Immanuelkirche ein katholischer Gottesdienst statt.

Am **14.12., dem dritten Advent**, gibt es keinen Gottesdienst am Vormittag. Dafür findet der Gottesdienst zur Aussendung des Friedenslichts durch die Pfadfinder um 18 Uhr in der Immanuelkirche statt.

Am **21.12., dem vierten Advent**, feiern wir einen evangelischen Gottesdienst.

Und dann ist auch schon Weihnachten. Und das wird tatsächlich eine ganz besondere Premiere.

Am **Heiligen Abend** soll es in der Immanuelkirche drei Gottesdienste geben, und alle drei werden wir ökumenisch feiern.

Die Gottesdienste um 14 Uhr und 15.30 Uhr sind als Familiengottesdienste geplant. Bei beiden Gottesdiensten werden wir "Elli und Lisa auf der Suche nach dem Königskind" begleiten. Das wird sicher spannend. Wir können die Situation in diesem Jahr natürlich schlecht einschätzen, vermuten

aber, dass gerade der Gottesdienst um 15.30 Uhr sehr voll werden könnte. Für den Fall, dass nicht alle in die Kirche passen, planen wir für diesen Gottesdienst daher einen Live-Stream ins Gemeindehaus. Wer es also ein wenig ruhiger mag, kommt vielleicht lieber um 14 Uhr. Für alle Erwachsenen ist der feierliche Ökumenische Gottesdienst um 17.30 Uhr mit viel Musik und Zeit für Ruhe und Besinnung gedacht.

Der Gottesdienst am Morgen des **ersten Weihnachtstages** in der Immanuelkirche wird katholisch gestaltet. Wer einen evangelischen Gottesdienst besuchen möchte, ist zum gemeinsamen Gottesdienst des Gestaltungsraumes Essen-Nord um 11 Uhr in die Thomaskirche Stoppenberg eingeladen.

Am **zweiten Weihnachtstag** wird in diesem Jahr in der Immanuelkirche kein Gottesdienst stattfinden. Stattdessen findet um 11 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst des Gestaltungsraumes in der Alten Kirche in Altenessen statt.

Auch den Gottesdienst am **Altjahrsabend (31.12.)** um 17 Uhr feiern wir in diesem Jahr ökumenisch.

Außerdem soll die bewährte Tradition der **Rorate-Gottesdienste** am **03.12., 10.12. und 17.12.** um

6 Uhr mit anschließendem Frühstück fortgeführt werden, zu dem in diesem Jahr ganz besonders auch die evangelische Gemeinde mit eingeladen ist. Und natürlich gibt es wieder die **ökumenische Adventsfensteraktion**, über die wir an anderer Stelle

in diesem Gemeindebrief berichten.

Die Krippenlandschaft von St. Elisabeth soll in diesem Jahr im evangelischen Gemeindehaus aufgebaut werden, so dass sie dort nach den Weihnachtsgottesdiensten besucht werden kann.



EINE ORGEL ZIEHT UM

Und noch eine tolle Neuigkeit gibt es zu berichten. Es ist geplant, die Orgel aus der Kirche St. Elisabeth in die Immanuelkirche einzubauen. Dazu muss die Orgelempore der Immanuelkirche verstärkt und der Umbau organisiert und finanziert werden.

Das Projekt wird also noch eine Weile dauern und Spenden können wir dafür gut gebrauchen. Aber wir freuen uns sehr, wenn mit diesem Schritt ein wichtiges Stück St. Elisabeth für alle Schonnebecker in der Immanuelkirche weiterleben darf.

UND WEITER GEHT'S MIT DEM GEMEINDEHAUS

Noch nicht eingegangen sind wir auf die Planungen zur gemeinsamen Nutzung des evangelischen Gemeindehauses. Noch ist das Gemeindeheim St. Elisabeth nutzbar und soll vorerst auch weiter ge-

nutzt werden. Mittelfristig ist aber auch hier ein Umzug ins evangelische Gemeindehaus geplant, bei dem insbesondere die Pfadfinder ganz neue eigene Räumlichkeiten bekommen sollen.



AUS DER GEMEINDE

Uns ist wichtig zu erwähnen, dass bei all unseren Konzepten und Planungen die Ökumene mit der Christuskirche in Schonnebeck nicht zu kurz kommen soll. Wir sind mit allen drei Schonnebecker Gemeinden weiterhin im engen Austausch. Unsere Geschwister aus der Christuskirche sind über unsere Planungen informiert und haben uns

die ganze Zeit über mit guten Gedanken und Gebeten unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Also: Schauen wir gemeinsam mit Experimentierfreude und Neugier nach vorn, und lassen wir uns ein auf spannende Premieren und Entwicklungen in unserem kleinen ökumenischen Dorf Schonnebeck.

Wera Wittberger

IN EIGENER SACHE/ AUSTRÄGER GESUCHT

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Verteilung unseres Gemeindebriefes in folgenden Bereichen stark machen könnten:

Dietrichweg (110 Exemplare)
Garnbleiche, Niekämperweg (50 Exemplare)
Karl-Meyer-Straße (110 Exemplare)
Pfeifferstraße (140 Exemplare)

Gerhardstraße,
Reickskamp,
Westbergkamp,
Westbergstraße (160 Exemplare)

Sollten Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Poser. (Tel. 21 46 66)

Vielen Dank!



AUS DER GEMEINDE

GOTTESDIENSTE AN DEN FEIERTAGEN

24. Dezember

Heiligabend

14.00 Uhr | Ökumenischer Familiengottesdienst
15.30 Uhr | Ökumenischer Familiengottesdienst
17.30 Uhr | Ökumenische Christvesper

25. Dezember

1. Weihnachtstag

10.00 Uhr | Katholische Hl. Messe (Immanuelkirche)
11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl
in der Thomaskirche, Stoppenberg

26. Dezember

2. Weihnachtstag

11.00 Uhr | Gottesdienst
in der Alten Kirche Altenessen

31. Dezember

Silvester

17.00 Uhr | Ökumenischer
Gottesdienst mit Agapefeier

AUS DER GEMEINDE

Neues aus der Kita Regenbogen!



KUNTERBUNTER SPAß IM BÄLLEBAD

Die Bälle waren aus dem alten Haus noch eingelagert, aber leider fehlte uns noch die Umrandung. Als wir uns von der Bezirksvertretung VI etwas wünschen durften, war die Entscheidung schnell getroffen. Unsere Kitakinder wünschten sich endlich wieder ein Bällebad. Und der Wunsch wurde erfüllt. Unser neues Bällebad ist bei den Kindern die neue Attraktion im Turnraum und die ebenfalls von der BV VI gesponserten Hüpfpolster runden den neuen Bewegungsbereich ab.



Die Kleinen und die Großen der Kita „Regenbogen“ danken der BV VI herzlich für die neuen Bewegungselemente.

ANMELDUNGEN FÜR DAS NÄCHSTE KITA-JAHR

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder 12 neue Kinder in die Kita aufnehmen können. Wer Interesse an einem Kita-Platz zum 01.08.2026 hat, muss zunächst eine Vormerkung über das Little-Bird-Portal der Stadt Essen unter <https://kinderbetreuung.essen.de> für unsere Kita erstellen.

Anschließend ist eine Besichtigung und Vorstellung von Kind und einem Elternteil zwingend erforderlich. Termine zur Besichtigung machen wir an bestimmten Dienstagen in der Zeit von 16.00 – 18.00 Uhr. Kontaktieren Sie uns gerne für einen Besichtigungstermin, wir freuen uns, Sie und Ihr Kind kennen zu lernen.

KINDERGARTEN



LISA MEINT:

**"WAS MAN NICHT
VERSTEHT, MUSS
MAN RAUSFINDEN!"**



OH, DU FRÖHLICHE, OH, DU FRÖHLICHE,
OH, DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT.
OH, DU FRÖHLICHE, OH, DU FRÖHLICHE,
OH, DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT.
OH, DU FRÖHLICHE, OH, DU FRÖHLICHE,
OH, DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT.

OH, DU FRÖHLICHE, OH, DU FRÖHLICHE,
OH, DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT.
OH, DU FRÖHLICHE, OH, DU FRÖHLICHE,
OH, DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT.
OH, DU FRÖHLICHE, OH, DU FRÖHLICHE,
OH, DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT.

OH, OH, OH.....LA,LA,LA.....

Lisa, Hilfe, was machst Du denn?

Ich singe, das hörst Du doch.

Na ja, aber was? Du klingst ja wie eine verkratzte Schallplatte.

Eine was?

Eine verkratzte Schallplatte. Damit hat man früher Musik gehört. Heute gibt es die aber auch noch. Das ist so ähnlich wie eine CD. Nur größer. Und wenn die einen Kratzer hatten, konnte es passieren, dass immer die gleiche Stelle gespielt wurde. Und so klingst Du auch gerade. Was soll das denn werden?

Na, ich singe von „Oh du fröhliche“ nur das, was ich verstehe, und das ist die fröhliche Weihnachtszeit.

Und den Rest verstehst Du nicht?

Nicht wirklich. So Worte wie „selige“ und „gnadenbringende“ verstehe ich gar nicht. Und wer die Welt verloren hat, wird auch nicht erklärt. Dann verstehe ich nur wieder, dass das Christuskind geboren worden ist. Aber irgendwie macht das echt keinen Sinn.

Dann lass uns dem mal auf den Grund gehen. Das Wort "selig" stammt von einem sehr alten Wort ab, das „sälīg“ hieß und so viel wie „glücklich“ oder „gesegnet“ bedeutet.

Das stammt ab? Wie ein Kind?

Ja, so ähnlich. Früher hat man anders gesprochen als heute. Nicht nur mit andern Worten wie z.B. „selig“ oder „gnadenbringend“, sondern Worte wurden auch anders ausgesprochen. Wie früher „selig“ eben „sälīg“ hieß.

Dann verstehe ich also heute manche Lieder nicht, weil wir heute anders sprechen? Also wie eine andere Sprache?

Ja, so ähnlich. Aber Teile verstehst Du ja auch noch.

Genau:

Oh, du fröhliche, oh, du selige, oh, du fröhliche Weihnachtszeit.

Oh, dein Text hat sich ja erweitert, also ist mehr geworden.

Ich weiß ja jetzt, was selig bedeutet. Also weiter. Was ist denn jetzt mit „gnadenbringend“? Wer bringt da was?

Das Wort „Gnade“ stammt auch aus unserer alten Sprache, man nennt sie übrigens „Althochdeutsch“....

Hi, Hi, weil es nämlich altes Deutsch ist.

Genau, da bedeutet Gnade oder „Gināda“ so viel wie Hilfe oder Wohlwollen, und zwar ohne, dass man etwas dafür tun muss.

Wohllollen ist schon wieder so ein Wort. Man kann doch ein Wort, das man nicht versteht, nicht mit einem Wort erklären, das man auch nicht versteht.

Stimmt Lisa. Wohllollen bedeutet so viel, dass man jemanden mag, und ihn unterstützen, also helfen möchte.

Das heißt also, dass jemand uns mag, ohne dass wir etwas dafür machen müssen. Und das bringt uns die Weihnachtszeit?

Oh, du fröhliche, oh, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Hmm, dann erzählt das Lied ja eigentlich, dass die Weihnachtszeit fröhlich und glücklich ist, und dass es jemanden gibt, der uns mag, ohne dass wir etwas dafür tun müssen. Das klingt ja eigentlich nach Jesus, aber der ist ja Weihnachten noch so klein.

Ja, aber das Lied erzählt ja auch davon, dass Jesus, also Christ geboren worden ist.

Stimmt, aber vorher hat jemand die Welt verloren.

Na ja, es heißt „Welt ging verloren“, das heißt aber nicht, dass sie weg war. Sie war für Gott verloren, weil sich immer weniger Menschen an seine Gebote, also Regeln, hielten. Weil viele Menschen traurig waren, weil andere ihre Länder gestohlen hatten.

Und dann hat Gott Jesus geschickt, damit er den Menschen wieder zeigt, wie es richtig geht. Also eigentlich erzählt das Lied ja einen Teil der Weihnachtsgeschichte oder?

Ja, eigentlich schon, später kommen ja auch noch Engel vor.

Ich glaube mir reicht erst einmal die erste Strophe.

Was meint ihr? Könnt ihr sie jetzt errätseln?

Dann wünsche ich euch eine „Oh, du fröhliche Weihnachtszeit“

*Viel Spaß,
Eure Lisa*



Könnt ihr das Rätsel lösen?															
	1	2	,	3	4		5	6	7	2	8	9	10	2	11
	1	2	,	3	4		12	11	8	9	13	11			
	13	14	15	3	11	14	16	6	9	14	13	11	14	3	11
	17	11	9	2	14	15	10	2	18	12	19	11	9	18	!
	17	11	8	18		13	9	14	13						
	20	11	6	8	1	6	11	14	,	10	2	6	9	12	18
	9	12	18		13	11	16	1	6	11	14	:			
	5	6	11	4	11	,	5	6	11	4	11				
	3	9	10	2	,										
	1		10	2	6	9	12	18	11	14	2	11	9	18	.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	0		D				Ö				E				A
	16	17	18	19	20	Gleiche Zahlen sind gleiche Buchstaben.									
	B		T		V										

DER ÖKUMENISCHE ADVENTSKALENDER



Auch in diesem Jahr soll an den Wochentagen im Advent in Schonnebeck jeweils ein Fenster geöffnet werden, das von Menschen aus unseren Gemeinden liebevoll gestaltet wurde.

Dabei halten wir die Adventsfensteraktion wieder bewußt flexibel.

Einige Fenster finden Sie nur online (den Link dazu gibt es auf unserer Homepage), bei einigen sind Sie zusätzlich zur Eröffnung vor Ort eingeladen, und an manchen Tagen gibt es vielleicht auch mal kein Fenster, wenn wir nicht genug Menschen finden konnten, die mitmachen.

Nach Möglichkeit sollen alle Fenster bis Weihnachten geöffnet bleiben und können dann auch nachträglich noch bei einem Abendspaziergang besucht werden.

Sobald alles geplant ist, informieren wir Sie über Handzettel, Anhänge und unsere Homepage.

Und wenn Sie in unserem WhatsApp Broadcast angemeldet sind, gibt es die Adventsfenster auch wieder ganz einfach direkt aufs Handy. Näheres dazu finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage: www.evgemeindeschonnebeck.de



HERZLICHE EINLADUNG ZUM ÖKUMENISCHEN NEUJAHRSEMPFANG AM 18. JANUAR 2026

Der Neujahrsempfang der drei christlichen Gemeinden in Schonnebeck hat inzwischen eine lange Tradition. In diesem Jahr laden wir dazu alle Schonnebecker im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr in der Immanuelkirche zur Begegnung bei Kaffee und einem Glas Sekt ins evangelische Gemeindehaus ein.

Die Sternsinger werden auch wieder zu Gast sein und ihre diesjährige Spendenaktion vorstellen.

Auch die ev. Gemeinde Katernberg wird mit uns feiern.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Start ins Neue Jahr 2026!





RÜCKBLICK AUF DAS TAUFFEST IM STEELER FREIBAD



Um 10.00 Uhr plätscherte Regen vom Himmel über dem Steeler Freibad. Hätten wir absagen sollen? Die Veranstaltung besser doch nach drinnen verlegt und zwei Feste hintereinander gefeiert? Im Vorbereitungsteam war wenig Zeit für solche Fragen: Die letzten Tische mussten auf der Wiese aufgestellt werden, die ersten Pfarrpersonen fragten nach ihren Unterlagen, die Seifenblasenmaschine war noch nicht befüllt und beim Soundcheck klang vieles noch recht unharmisch. Nicht die besten Voraussetzungen für ein Tauffest mit 54 Täuflingen unter freiem Himmel, könnte man meinen...

Aber stattdessen blickte man überall in fröhliche, freundliche Gesichter. Menschen in Gummistiefeln oder Wanderschuhen bauten Pavillons für ihre Gäste auf, trugen Tische und Stühle herbei und dekorierten aufwändige Buffets. Kinder in Matschhosen und Reganzügen stürmten über das Gelände und pünktlich zum Gottesdienstbeginn um 11.00 Uhr war der Regen verschwunden und ab und zu blitzte sogar etwas Sonne durch die Wolken. Freunde und Angehörige von Täuflingen, Ehrenamtliche, Pfarrpersonen und Menschen aus verschiedenen Essener Gemeinden (aus



ÜBER DEN KIRCHTURM GESCHAUT

KIRCHENKREIS



Frohnhausen kam ein ganzer Bus) wollten gemeinsam feiern, dass so viele Menschen sich taufen lassen und sagen: „Ich möchte zu Gottes Gemeinschaft gehören.“

Projektchor und Band eröffneten den Gottesdienst mit „Oh happy day“ – und ein fröhlicher Tag war der 21. September. Menschen im Alter zwischen 0 und 41 Jahren wurden getauft. Aus Taufschalen oder mit der Gießkanne, auf der Liegewiese oder mit den Füßen in der Ruhr, mit Leitungs- oder Ruhrwasser. Gebete flogen mit Luftballons durch die Luft, Chor und Band sorgten für fröhliche Stimmung und Pfarrerin Alica Baron aus Frohnhausen erinnerte in ihrem Impuls daran, dass Gottes Zusage „Ich trage dich“ nicht nur den Täuflingen gilt, sondern uns allen und das

besonders in den schwierigen und belastenden Zeiten, in denen wir selbst (zu) viel tragen müssen.

Zum Abschluss des Gottesdienstes gab es für alle einen Segen: Gottes Segen ist wie Seifenblasen – leicht, wunderschön leuchtend und schimmernd, manchmal nur einen kurzen Moment sichtbar und doch ist er da, umgibt uns, hüllt uns ein. Und weil sich der Regen verzogen hatte und immer öfter die Sonne durch die Wolken kam, wurde tatsächlich noch weiter im Freibad gefeiert: Mit Freibadpommes und Currywurst, vielfältigem Picknick und Musik der Gottesdienstband, Kinderschminken und Glitzersegen, Spielmobil und Baden im beheizten Freibad.

Ein gelungenes, fröhliches, gesegnetes Tauffest!

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,5)

EIN ABEND ZUR JAHRESLOSUNG 2026

Das Wort „Zeitenwende“ wurde in den letzten Monaten immer wieder zitiert, um die gravierenden Veränderungen in der Weltlage und deren Herausforderungen zu beschreiben.

Auch die Bibel spricht von einer Zeitenwende ganz am Ende der Tage – jedoch in einem positiven Sinn. „Siehe, ich mache alles neu!“ verheißt Gott im Buch der Offenbarung.

Wir wollen uns im Kontext dieser Worte miteinander anschauen, was da genau neu werden soll und was das mit unserem Leben jetzt zu tun hat. Welche Hoffnung können wir aus Gottes Zusage für unsere Welt, unser Miteinander und unseren persönlichen Alltag gewinnen? Darüber wollen wir an diesem Abend ins Gespräch kommen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 23. Januar bei Pfarrerin Bianca Neuhaus, Tel.: 0208-4434754 oder per Mail unter: bianca.neuhaus@ekir.de

Montag,
2. Februar 2026,
18.30-20.00 Uhr
im Gemeindehaus,
Immelnmannstr. 12



GEMEINSAME ADVENTSFEIER DER FRAUENKREISE SCHÖNNEBECK-KATERNBERG

**Mittwoch, 3. Dezember,
15.00-16.45 Uhr
im ev. Gemeindehaus Schonnebeck**

Unsere gemeinsame Senioren-Adventsfeier steht in diesem Jahr unter dem Motto „Rund um den Adventskranz“.

Ein festliches Kaffeetrinken, Geschichte, Lieder und Gedichte werden uns auf die Adventszeit einstimmen.

Zum Höhepunkt des Nachmittags wird uns wieder der Essen-Steeler-Kinderchor eine Kostprobe aus seinem diesjährigen Weihnachtskonzert geben.

Wir laden dazu herzlich ein!

RORATE-GOTTESDIENSTE IM ADVENT IN SCHÖNNEBECK

Jeweils am **Mittwoch, den 03.12., 10.12. und 17.12.** findet früh um **6.00 Uhr** bei Kerzenschein in besinnlicher Atmosphäre ein katholischer Rorate-Gottesdienst mit anschließendem Frühstück statt.

Der Ort wird noch bekanntgegeben, die evangelische Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

TERMINE

Karnevalsgottesdienst

**am 15. Februar 2026 um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum
Katernberg**

Freude und Frohsinn, karnevalistische Lieder begleitet von der Karnevalskapelle, Schunkeln, eine närrische Predigt – all das und noch viel mehr gibt es am Karnevalssonntag zu erleben. Der Gottesdienst findet in Zusammenarbeit der evangelischen Gemeinden Katernberg und Schonnebeck und der kath. Gemeinde St. Elisabeth statt. Im Anschluss wird für das leibliche Wohl gesorgt.

**Sie sind herzlich eingeladen, Kostümierung gern gesehen,
aber kein Muss!**

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHT

Erstmals laden wir in diesem Jahr zu einer ökumenischen Passionsandacht in der Immanuelkirche ein.

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, Jesus auf seinem Weg ins Leiden zu begleiten.

Wir wollen uns stärken lassen von Musik und Gebet sowie durch persönliche Segnung und Spendung des Aschekreuzes.

Dazu laden wir herzlich ein!

**Mittwoch,
18. Februar,
um 18.00 Uhr in der
Immanuelkirche**

TERMINE



FRAUENNACHMITTAGE



Unsere Treffen finden immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat
(außer an Feiertagen) von 15.00 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Unsere Termine Dezember 2025 - Februar 2026:

03.12.'25
Adventsfeier

21.01.'26

07.01.'26

04.02.'26

(Am 18.2. ist kein Frauennachmittag, da wir
um 18 Uhr unsere ökumen. Passionsandacht feiern.)

GOTTESDIENSTE IM HEILIG-GEIST-HOSPITAL
JEWELS UM 15.30 UHR PFARRERIN NEUHAUS

10.12.2025

14.01.2025

11.02.2026



TERMINE



FREUD UND LEID

IMMANUELKIRCHE, SONNTAG 10.00 UHR

07. Dezember	Kath. Hl. Messe, Koopmann
14. Dezember	18.00 Uhr , ökum. Aussendungsgottesdienst des Friedenslichts mit den Pfadfindern, Neuhaus
21. Dezember	Stolte
24. Dezember Heiligabend	14.00 Uhr ökum. Familiengottesdienst, Hüter mit Team 15.30 Uhr , ökum. Familiengottesdienst, Hüter mit Team 17.30 Uhr ökum. Christvesper, Neuhaus/Koopmann mit Chor
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Kath. Hl. Messe, Koopmann 11.00 Uhr Ev. Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomas- kirche Stoppenberg mit Wunschlidersingen, Link
26. Dezember 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr Ev. Gottesdienst in Altenessen, Alte Kirche, Roggeband/Stolte
28. Dezember	Neuhaus, mit Abendmahl
31. Dezember Silvester	17.00 Uhr , ökum. Gottesdienst mit Agapefeier, Hüter/ Koopmann
01. Januar	
04. Januar	Kath. Hl. Messe, Koopmann
11. Januar	Hüter
18. Januar	Ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang Neuhaus/ Koopmann
25. Januar	Stolte, mit Abendmahl
01. Februar	Kath. Hl. Messe, Koopmann
08. Februar	Neuhaus
15. Februar	
18. Februar Aschermittwoch	18.00 Uhr Ökum. Passionsandacht mit Spendung des Aschekreuzes Neuhaus/Koopmann
22. Februar	Stolte, mit Abendmahl
01. März	Kath. Hl. Messe, Koopmann

KIRCHE AM MARKT/GZ MITTE, SONNTAG 10.30 UHR

07. Dezember	Hüter
14. Dezember	Stolte, mit Abendmahl
21. Dezember	Hüter
24. Dezember Heiligabend	14.00 Uhr Mini-Weihnacht, Roth mit Kigo-Team 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Stolte 18.00 Uhr Christvesper, Hüter und Lea Ostgate, Solistin
25. Dezember 1. Weihnachtstag	11.00 Uhr Ev. Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomas- kirche Stoppenberg mit Wunschlidersingen, Link
26. Dezember 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr Ev. Gottesdienst in Altenessen, Alte Kirche, Roggeband/Stolte
28. Dezember	
31. Dezember Silvester	
01. Januar	15.00 Uhr Stolte
04. Januar	Jacob
11. Januar	Stolte, mit Abendmahl
18. Januar	
25. Januar	Neuhaus
01. Februar	Neuhaus
08. Februar	Stolte, mit Abendmahl
15. Februar	Ökum. Gottesdienst zu Karneval, Hüter
18. Februar Aschermittwoch	15.00 Uhr Segen to go und Spendung des Aschekreuz- es auf dem Katernberger Markt, Stolte/Bungert
22. Februar	Roth
01. März	Neuhaus

Pfarrerinnen/Pfarrer

Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754

Annette Stolte | Tel. 0201 3165832

Michael Hüter | Tel. 0173 8305909

Konfirmandenarbeit

Annette Stolte | Tel. 0201 3165832

Evangelisches Verwaltungsamt

Christiane König | Tel. 2205 301

Di. – Do. | 8.00 – 12.00 Uhr

Küster (Gemeindehaus und Kirche)

Volker Poser Gemeindehaus | 21 46 66

Immelnmannstraße 12/14

Kindertagesstätte Regenbogen

Schonnebeckhöfe 3

Leiterin Susanne Paul

Tel. 0201 2664 610-100 | Fax -900

E-Mail S.Paul@diakoniewerk-essen.de

Kindergruppen (Gemeindehaus)

Leitung: Ute Langer | Tel. 21 51 01

- Kleine Rabauken (1. – 4. Schuljahr)

donnerstags | 15.30 – 17.00 Uhr

- Dreamteam (ab 5. Schuljahr)

donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr

- Treffen junger Erwachsener

freitags | 17.00 – 18.30 Uhr

Kirchenmusik

Leitung Stephan Hensen

Tel. 0178 2131811

E-Mail stephan.hensen@gmx.de

- Kirchenchor | dienstags 19.00 Uhr

- GoodNEWS (offene Singgruppe)

donnerstags | 18.00 Uhr

- Klingende Gemeinde (Instrumentalkreis)

donnerstags | 19.00 Uhr

Gottesdienst

sonntags | 10.00 Uhr, jeden letzten Sonntag

im Monat mit Abendmahl

Gottesdienst im Hospital z. Hl. Geist

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr

Kirchencafé

(Vorraum der Kirche)

sonntags | 11.00 – 12.00 Uhr

Frauennachmittag (Gemeindehaus)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

15.00 – 16.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus

Tel.: 0208 4434754

Gute-Laune-Nachmittag (Gemeindehaus)

Jeden letzten Freitag im Monat

14.30 – 16.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Renate Preidt

Tel. 21 59 40 | 0178 2091650

SAMSTAGS-TREFF (Gemeindehaus)

Vierteljährliche Treffen nach Vorankündigung

Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus

Tel.: 0208 4434754

Ambulanter Hospizdienst Essen Nord/

Essen-Steele

Meybuschhof 40 (2. Etage),

Essen-Katernberg

- **Trauercafé** | Jeden 2. Montag

im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr

- **Trauertreff** | Jeden 4. Sonntag

im Monat von 12.00 - 14.00 Uhr

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei

Frau Barbara Djaja unter der Telefonnummer

0176 20318887 an.

Homepage unserer Kirchengemeinde

www.evgemeindeschonnebeck.de